

Das Kind am Ende des Platzes.

Während der Kundgebung erregte ein Kind meine Aufmerksamkeit, das im hinteren Teil des Platzes saß und "Palästina" rief.

Dieses Kind hat seine Verzweiflung, seine Angst, seine Traurigkeit, seine Hoffnungslosigkeit und seinen Stress in dem lauten und wütenden Schrei ausgedrückt: "Palästina".

Es war der Schrei eines Kindes, das das Recht auf eine Zukunft, die Anerkennung seines eigenen Landes und ein Leben, wie es jedes Kind verdient, fordert. Es war der Schrei eines Kindes zwischen 11 und 13 Jahren, am Rande des Platzes, allein, vor Hunderten von Menschen, die ein ähnliches Schicksal haben, denen es sich aber nicht zugehörig sieht.

Ich habe mich gefragt: Was hätte ich gesagt, wenn am Ende des Platzes nicht ein palästinensisches Kind, sondern ein israelisches oder ein ukrainisches Kind gesessen hätte?

Obwohl sie drei unterschiedliche Hintergründe, Kontexte, Geschichten und Kulturen haben, teilen diese drei Kinder dieselbe Gefahr, dasselbe Schicksal: Jemand da draußen bedroht ihr Leben, jemand da draußen tut ihnen schweres Unrecht, alle drei leben unter denselben Ängsten, jemand da draußen will ihnen ihre Freiheit, ihr Land, ihre Zukunft, ihr Leben wegnehmen. Das ukrainische Kind, weil Putins Unterwürfige in sein Land einmarschiert sind und seine Freunde und Bekannten überwältigt und getötet haben. Der Palästinenser, der sieht, dass seit zu vielen Jahren weder Land noch Freiheit und Sicherheit erreicht wurden und es auch weiterhin keine Aussicht darauf gibt. Der Israeli, weil Kommandos und Einheiten aus den Nachbarländern seine Existenz mit Raketen und Angriffen bedrohen und herausfordern.

Ja, ich hätte ihnen dasselbe gesagt, was ich dem palästinensischen Kind gesagt habe. Ich hätte jedem gesagt, dass es hier niemanden gibt, der gegen Palästinenser, Israelis oder Ukrainer ist. Hier müssen und wollen wir daran arbeiten, diejenigen zu isolieren, die Macht missbrauchen, die sich mit Gewalt, Unterdrückung und Mord selbst ermächtigen, um sie unfähig zu machen, Schaden anzurichten.

Sie sind es, die wir verurteilen und nicht das friedliche Volk, zu dem sie gehören.

(TF)